

Neubauten und Concurrenzen

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I. Seilergasse 4.

1897.
APRIL.

Redigirt von Architekt EMIL BRESSLER.

Erseheint am Anfang jedes Monates. III. JAHRGANG.

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreise:

Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark,
Einzelne Exemplare . . 1 fl. = 2 Mark.

HEFT IV.

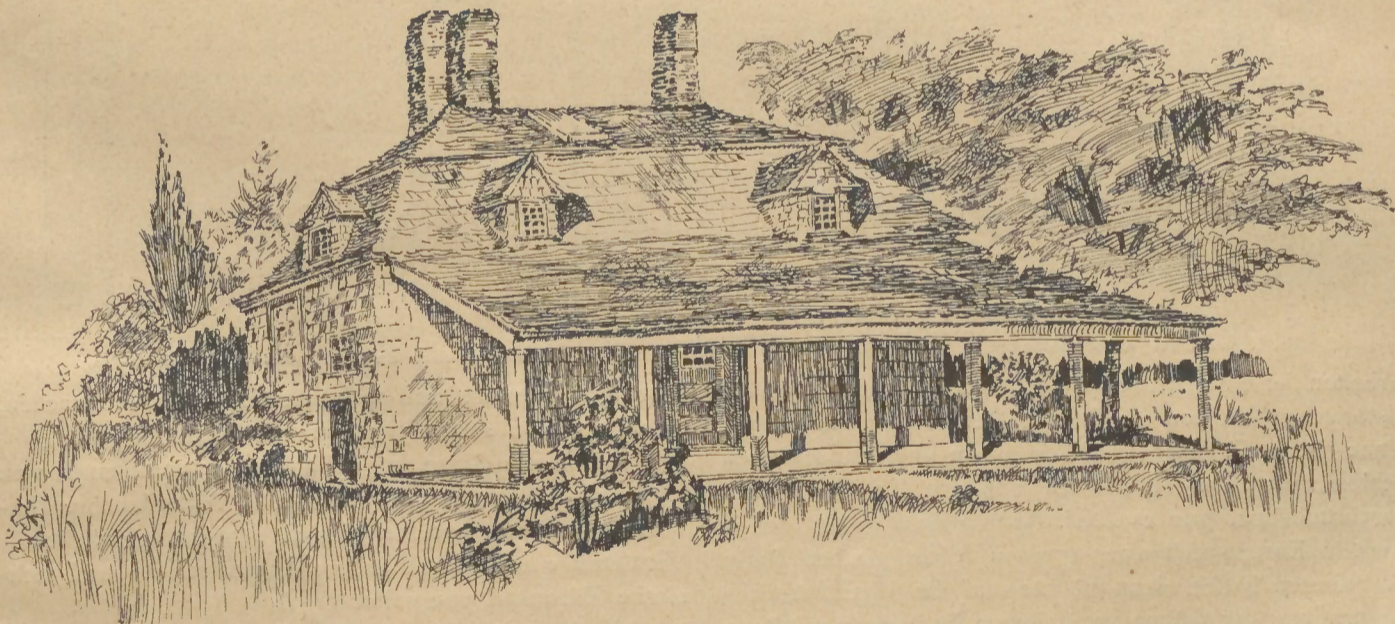
INHALT: ARTIKEL: Villenbauten in Amerika. (Hiezu Tafel 25 und 26.) — WETTBEWERBS-NACHRICHTEN: Ausgeschriebene Wettbewerbe: Neucanalisirung der schlesischen Landeshauptstadt Troppau. Anfertigung eines Lageplanes der Stadt Steyr. Errichtung eines Quellentempels in Giesshübl Sauerbrunn. Canalisirungs- und Entwässerungsanlage für Pola. Errichtung eines Nationaldenkmals auf dem Blocksberge. Neues Comitathaus in Rimaszombat. Schlachthaus sammt Nebengebäuden in Torda. Bau eines allgemeinen Krankenhauses in Komorn. Bau eines Museums in Altona. Bebauungsplan für das südlich der Stadt Erfurt gelegene Löderfeld. Bau einer reformirten Kirche in Aussersiehl-Zürich. Entwurf für eine griechisch-orthodoxe Cathedral-Kirche in Kronstadt. Kirchenbaupläne für die Stadt Kamitz. Wettbewerb für die Pläne eines Miethhauses in Gran. Wettbewerb für einen Strassendurchbruch in Prag. Entschiedene Wettbewerbe: Volksbad in Tetschen. Bau einer Gendarmeriekaserne in Gran. Concurrenzpläne für die Ofner Redoute. Bankgebäude der »Zivnostenská banka« in Prag. Rathhaus in Székely-Udvarhely. Wettbewerb auf die Pläne eines Hôtels in Szentes. Vereinspark-Concurrenz. Entwürfe für ein neues Landeshaus der Provinz Westfalen in Münster. Saalbau in Fulda. Synagoge in Chemnitz. Ernst und Lina Arnold-Stift in Greiz. Strassenbrücke über die Süderelbe bei Harburg. Theater für Kiew. — BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Vorrichtung zum Abschliessen des Haupthahns von Wasserleitungen. Oberlichtfenster-Verschluss. Badewanne in Schrankform. Brausevorrichtung mit Messkasten. — TAFEL-ERKLÄRUNGEN: Tafel 25 und 26. Siehe ersten Artikel. Tafel 27. Zinshaus Dr. Schreiner in Oedenburg (Ungarn). Architekt L. Schöne in Wien. Tafel 28 und 29. Geschäfts- und Wohnhaus »Eisgrübl«, Wien, I. Freisingergasse. Architekt Emil Bressler in Wien. Tafel 30 und 31. Project für ein Vergnügungs-Etablissement von Architekt Ed. Kramer in Wien.

Villenbauten in Amerika.

(Hiezu Tafel 25 und 26.)

Wenn man aus Oesterreich über Deutschland und England nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika reist und dabei die Art, wie der bemittelte Bürgerstand in den verschiedenen Ländern zu wohnen pflegt, im Auge behält, so wird man auf die scheinbar so schroffen Gegensätze zwischen unserem Vaterlande und dem neuen Welttheile allmähig vorbereitet. Das schmale und tiefe Familienwohnhaus, das scheinbar durch

die Lage des Platzes in die Höhe getrieben wird und in England sowie jenseits des Oceans so sehr beliebt ist, lässt sich leicht auch in Norddeutschland an vielen Beispielen verfolgen und hat in den alten Hansestädten eine Verbreitung, die noch aus frühem Mittelalter datirt. Die alte deutsche Diele, verwandt mit der englischen »hall«, als wichtigster Centralraum des Hauses mit der hölzernen Treppe, die fast wie ein Möbelstück in den Raum hinein-



Nr. 1. Altes Farmgebäude aus Brooklyn (errichtet 1636).

gestellt ist, bleibt überall für diesen Haustypus charakteristisch. Aber auch das villenartige Wohngebäude innerhalb der Stadtgrenzen mit seinen ländlichen Alluren und seiner vornehmen Zurückgezogenheit hat sich in Deutschland seinen Boden erobert, seit die vielstöckigen Häusercomplexe der grossen Städte immer unwohnlicher werden, immer mehr dem Geschäftsleben anheimfallen. Allerdings ist man da noch lange nicht so weit gekommen, wie in Nordamerika, wo das Geschäftshaus fast ins

Unmögliche in die Höhe zu wachsen scheint und der Suburban-Cottage zu den häufigsten Aufgaben der Architekten zählt.

Diese letzteren, meist kleinen, intimen, durchaus wohnlichen Anlagen in ihrer anspruchslosen Durchführung lohnen gar sehr eine eingehendere Betrachtung, verwirklichen sie doch in vielen Fällen ein anstrengenswerthes Ziel, dem man endlich auch bei uns Aufmerksamkeit zu schenken beginnt. Vor Allem gestattet